

**Pressemitteilung
Berlin im Oktober 2012**

Am 17. November 2012 lädt das *Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen* unter dem Titel

„Interdisziplinär . diskursiv . nicht marktorientiert

Zur besonderen Bedeutung von freien Projekträumen und -initiativen für die bildende Kunst in Berlin“

zu einer Podiumsdiskussion ins *Haus der Kulturen der Welt* ein.

Das seit 2009 aktive *Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen* vertritt die Interessen von mehr als 150 Berliner Projekträumen.

Diese genießen im Kunstkontext international den Ruf, besonders vital und experimentell zu sein und ihre Anzahl und Vielfalt gilt weltweit als einzigartig. Künstler/innen, Kurator/innen, Kunstkritiker/innen u. a. Kunstakteure aus aller Welt kommen nach Berlin, gerade weil es diese Räume gibt, in denen neue künstlerische Arbeitsformen erprobt werden können, ohne dem Druck des Marktes ausgesetzt zu sein. Das zeitgenössische Kunstgeschehen in Berlin findet zu einem beachtlichen Teil an diesen Orten statt.

Zwar vergibt die Berliner Kulturverwaltung in diesem Jahr erstmals sieben mit je 30.000 Euro dotierte Preise an selbstorganisierte Projekträume und -initiativen als eine erste Anerkennung ihrer Leistungen, aber durch den Verlust bezahlbarer Räume und zunehmend prekäre Arbeitsbedingungen bleiben viele von ihnen in ihrer Existenz bedroht. Die fortschreitende Auflösung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen, die Berlin als Kunststandort bisher so einzigartig machen, trifft die freie Szene am stärksten.

Zu Beginn der Veranstaltung präsentiert die französische Kunstsoziologin Séverine Marguin erstmals ihre Studie *'Die Berliner Projekträume: ein Standort'*, die sie im Rahmen ihrer Dissertation erarbeitet hat. Danach wird die Podiumsdiskussion stattfinden, die für Zuschauerfragen und -statements offen ist.

„Das auf Berlin projizierte Bild vom gelobten Land der zeitgenössischen Kunst benötigt dringend einen Realitätsabgleich. (...) Obwohl die „freien Kunstprojekträume und -initiativen“ oft als marginalisierte Akteure bezeichnet werden, spielen sie eine zentrale und oftmals unterschätzte Rolle im Kunstfeld. Wenn Berlin die „Künstlerwerkstatt Europas“ ist, so sind Projekträume ihr vitales und dennoch fragiles Herz.“ Séverine Marguin, Studie über die Situation von Projekträumen in Berlin, 2011

Pressekontakt: contact@projektraeume-berlin.net

Netzwerk freier Berliner Projekträume und -initiativen

www.projektraeume-berlin.net

www.projektraeume-berlin.net/facebook/